

Amorc

Im Zeichen von Rose und Kreuz



Mit dem traditionellen Einweihungsweg der Rosenkreuzer das Dasein meistern

Die Rosenkreuzer werden immer noch weitgehend als Geheimgesellschaft wahrgenommen und sind wohl auch deshalb häufig mit Fehltritten und Missverständnissen konfrontiert. In der Vergangenheit waren ihre Aktivitäten zwar im Verborgenen zu suchen, dies aber aus der Notwendigkeit heraus, sich vor den Verfolgungen der religiösen wie politischen Eiferer zu schützen. Seit dem 20. Jahrhundert hat sich dies gewandelt und AMORC als authentische Nachfolgeorganisation der historischen Rosenkreuzer konnte seine Aufgaben als mystisch-philosophische Vereinigung frei entfalten, eine Geheimhaltung war nicht mehr erforderlich. Was aber zeichnet den Weg der Rosenkreuzer aus?

Zeitlose Weisheit – Der mystische Weg der Rosenkreuzer

Schon seit Jahrhunderten durchzieht der mystische Weg im Zeichen des Rosenkreuzes die Geschichte und zeigt dem Menschen Möglichkeiten auf, die Geheimnisse der Schöpfung und seines inneren Wesens zu entdecken. Die Bewegung der Rosenkreuzer ist dabei immer bestrebt, dem suchenden Menschen zu helfen, seine wahre Natur zu erkennen, um so die Meisterschaft über sein Leben zu erlangen. Primäres Ziel ist, den Menschen auf seinem Weg zum Glück zu begleiten.

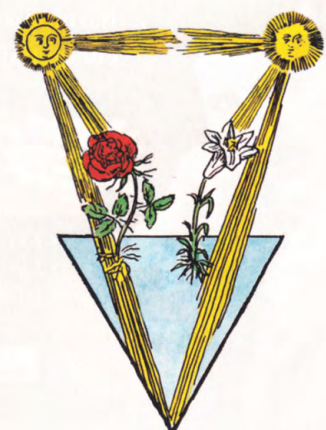
Bei den Rosenkreuzern denkt man unmittelbar an die Begriffe Kreuz und Rose. Das Kreuz ist ein uraltes Symbol, das zeitlich weit über das Christentum hinausgeht und das Zusammenwirken der materiellen

und der geistigen Ebene symbolisiert. Wenn dieses in harmonischer Weise geschieht, entsteht eine dritte Kraft, in der die Seelenpersönlichkeit des Menschen zum Ausdruck kommt. Für diese erwachende Seelenpersönlichkeit als das Höchste und Edelste im Menschen steht die aufgehende Rosenknospe im Schnittpunkt des Kreuzes.

Historie

Historisch betrachtet taucht der Begriff Rosenkreuzer das erste Mal Anfang des 17. Jahrhunderts in einer Schrift, der sogenannten Fama Fraternitatis, auf. In dieser Schrift ist eine allegorische Darstellung des traditionellen Einweihungsweges der Rosenkreuzer verborgen. Die Überlieferung sieht die Ursprünge der Rosenkreuzer in den Mysterien-schulen des antiken Ägypten, die zur Zeit Echnatons entstanden. Diese

ermöglichten außer Priestern und Mitgliedern der Familie des Pharaos auch anderen gebildeten Menschen Zugang zu den Lehren von Gott, der Natur und dem Menschen. Philosophen, Künstler und Suchende reisten aus allen Teilen der damals bekannten Welt nach Ägypten, um sich dort über viele Jahre unterweisen zu lassen. Nach ihrer Rückkehr begannen sie in ihren Heimatländern ihrerseits



Menschen in ihrem Bestreben nach Höherentwicklung zu fördern. So mündete die Entwicklung des Ordens über viele Schulen in die sich entfaltende abendländische Kultur.

Viele große Geister der Vergangenheit gehörten dieser Bruderschaft an, deren Lehre ihnen als Quelle für ihre eigene Entwicklung diente und die Geschichte prägte.

Allen lag der große Drang zugrunde, ihren Beitrag an der Veredelung des menschlichen Geistes zu leisten, damit das Göttliche in der Schöpfung und im Menschen für alle Zeiten erfahrbar wird.

Das menschliche Streben

Der Mensch ist mehr als bloße Existenz zwischen Arbeit und Konsum. Über den Alltag hinaus spürt er das tiefe Verlangen nach Einklang mit dem Höheren Selbst und wird zum Suchenden. Er will seine Seele entfalten, um so an den Kräften des Ausgleichs und der Liebe teilzuhaben. Er strebt nach der bewussten Wiedervereinigung mit dem geistigen Ursprung, um sich mit dem allumfassenden Kosmos abzustimmen. Dadurch erlangt der Suchende mehr Freiheit und erfährt eine Bereicherung seines Lebens. Der Mystiker weiß um die Harmonie mit der Unendlichkeit und dass er mit ihr verbunden ist. Er hört aber auch auf seine innere Stimme und tritt von Zeit zu Zeit mit den geistigen Kräften des Kosmos in Verbindung, die ihm Energie und Kraft geben. Der Einweihungsweg der Rosenkreuzer bewährt sich immer wieder neu durch die Erfahrung, die jeder Einzelne mit den geistigen Gesetzen des Kosmos, dem Höheren Sein macht.

Zeit der Entscheidung

Sobald der Mensch zu verspüren beginnt, dass ihm das übliche Dahinvegetieren in der profanen Welt nicht

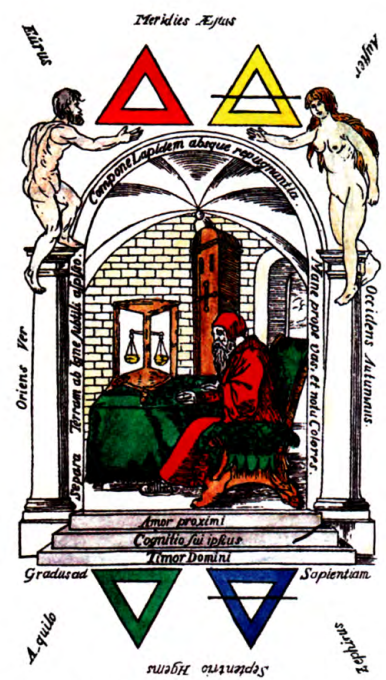
mehr ausreicht, erwacht eine Sehnsucht in ihm und er beginnt sich auf ein neues Leben vorzubereiten. Aus seinem tiefsten Inneren erwacht das Bedürfnis nach der Erkenntnis seiner selbst, dem Finden der Seele und dem Gewahrsein des Göttlichen. In dieser Sehnsucht ist bereits der Same gelegt, der zu gegebener Zeit aufgehen und das Leben zu neuer Blüte bringen wird. Dabei muss unterschieden werden zwischen dem starken Drängen des äußeren Ego und der sachten Stimme aus dem Inneren, der Stimme der Intuition. Eine Fülle von Ahnungen werden aufsteigen und helfen, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die Antwort der Rosenkreuzer auf die Frage nach dem Sinn des Lebens führt zum „Erkenne dich selbst!“; denn der Mensch trägt alles in sich, was er benötigt, um sich selbst zu erkennen.

Zeit für Entwicklung

Der Orden steht in der Tradition der ursprünglichen spirituellen Überlieferungen der Menschheit. Die über Jahrhunderte überlieferten Lehren sind ein wirksamer Führer für die spirituelle Suche, denn die Lehren sind vollständig und enthalten alle notwendigen Elemente für die innere Entwicklung. Die persönliche Erfahrung des Göttlichen spielt in den Rosenkreuzerlehren eine zentrale Rolle, denn nach ihrer Auffassung ist es die Sehnsucht nach dem Göttlichen im Menschen, die ihn auf seiner Entwicklung vorantreibt. Die praktische Anwendung und Umsetzung der Lehren der Rosenkreuzer im Alltag führen zu eigenen, persönlichen Erfahrungen und zu einer harmonischen Entfaltung der Persönlichkeit. So kommt der Studierende nicht umhin, eine Verbesserung in seinem Leben festzustellen und sich glücklicher zu fühlen.

Hier wird unterschieden zwischen einer horizontalen Überlieferung,



also der Wissensvermittlung und einer vertikalen Überlieferung, die durch persönliche Offenbarung der kosmischen Ordnung erfahren wird. Die persönliche Erfahrung, den Zugang zum Inneren Selbst, wird durch das Erlernen der sogenannten mystischen Sprache ermöglicht. Auf diese Weise ergänzen sich die horizontale und vertikale Überlieferung und führen direkt zur Quelle.

Die Veredelung des Geistes

Diese Weisheitslehren sind nicht vom Himmel gefallen. Die alten Eingeweihten, die großen Avatare der Menschheit standen alle voll im Wissen ihrer Zeit, hatten aber zugleich Kontakt zur geistigen Welt. Aus derartigen Kontakten zur geistigen Welt entspringen auch die Religionen, die allerdings stets von Menschen interpretiert wurden und entsprechende kulturelle Prägungen erfahren haben. Es ist an der Zeit, uns wieder in Erinnerung zu rufen, dass dem Menschen im Kosmos eine besondere Aufgabe und Stellung zukommt, damit die Menschheit ihrer kosmischen Verantwortung gerecht werden kann.

Dr. Alexander **Crocoll**

Dr. Alexander Crocoll, geb. 1966, während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit: Publikation von Arbeiten zur Genetik molekularer Embryologie. Er beschäftigt sich seit frühester Jugend mit spirituellen Fragen und ist seit drei Jahrzehnten Mitglied bei AMORC. www.amorc.de